

# **THc - Öschinensee Ausflug 01./02.Juli 2006**

Steigen die Temperaturen, so zieht es auch die Jünger des THc-Clubs in luftigere Höhen: an besagtem Datum war die Öschinensee Club-Meisterschaft im Buldowerfen, Spinnerblattdrehen sowie Wurm- und Mädli aufspießen angesagt. Alpenluft, sei gegrüsst, die Freude ist ganz unsererseits!!



Brav ausgerüstet mit genügend Trink- und Essbarem, wobei die ersten "Halbeli" bereits auf der Zugfahrt um 09:30 von Thun nach Kandersteg durch den Vorab-Stosstrupp Grappa Schomi, Vätü und Salmotti vernichtet wurden, war allen spätestens nach dem 20minütigen Fussweg zum Wasser eins klar: möglichst viel mitgebrachtes Material an Ort und Stelle einverleiben! Im gleichen Atemzug sei – nur so der guten Ordnung halber wegen – an dieser Stelle ausdrücklich erwähnt, dass selbstverständlich auch alle, für eine erholsame Fischerei benötigten Utensilien, ein Plätzchen *im* resp. festgezurt *am* Rucksack gefunden haben.

Nun, was sich in der Zeit von 11:00 bis 16:00 am See für THc-Szenen abgespielt haben müssen – ab ca. 13:00 wurde der lose Bestand der 3 einsam fischenden THc-Mitglieder durch Fluego und Domi ergänzt – bleibt dem Autor dieser Zeilen verborgen. Es wird für immer ein Geheimnis bleiben. Nur die imposante Alpenarena kann sich glücklich schätzen, ein stummer Zuschauer aussergewöhnlicher Drills und geschichtsträchtiger Emotionen geworden zu sein (Anmerkung Präsi: „na na na, ein bisschen Geheimnis lüften können wir ja: die anstrengende Reise und der harte Aufstieg mussten natürlich runtergespült werden, in der Hitze des Nachmittags waren kalte Schäume Balsam für unsere Kehlen. Nebenbei wurde erfreulicherweise wieder mal ein Plätzchen gefunden, wo Seesaiblinge ihr Unwesen trieben“).



Veni, vidi, vici... Metalgod mit fulminantem Start

Erst ab 16:00 waren die Jünger des THc-Ordens (fast) vollzählig, da auch noch der letzte Nachschubtrupp bestehend aus Metalgod und Nivea Master am kühlen Nass angekommen war. Entschuldigt bei diesem Event waren Barbarossa, welcher Vatersfreuden genoss und Nuggi-Schöppeli-Spieli machte, Büümü, welcher arbeiten musste und Seeotter II, welcher lieber auf Ibiza den Hausfrauen in's Füdle schaute...

Auspacken, loslegen: geistesgegenwärtig und dem inneren Jagdtrieb folgend, konnte Metalgod bereits nach 5 Minuten den ersten Drill auf einen 3er Mepps verbuchen! Bravo!

Dann hatte auch Rookie Domi so ein Gefühl: „Ig gloub ig ha eine... oder nei, isch äüä nüt. Doch, isch gloubi öppis dranne. Mou, isch einä, chumm cho häufe...“ So viel zum Thema „sichere Bisserkennung“.



Aber da ist er sattelfest: Rookie Domi bei der Doseninhaltserkennung



El Fluego beim internationalen Holzstockhalte-Wettbewerb

Doch auch neben dem Wasser wurde Schwerstarbeit geleistet: nebst vorbeugenden Massnahmen um einer allfälligen, lebensbedrohlichen Dehydrierung entgegenzuwirken, wurde den alten guten Pfadfinderzeiten gehuldigt und so kam es, dass sich alsbald schon ein Rauch über der Wasseroberfläche bildete und die ersten züngelnden Flammen nach frischem Fisch verlangten.

Vom Bergrestaurant mit reichlich Salz versorgt, wurden die frisch gefangenen Schuppenträger mit dem weissen Kristall einmassiert und, dekoriert mit leckerem Knoblauch (Vorfreude auf das Massenlager!), auf den Grill geworfen. 2 Stück "Fisch am Stecken" fanden ebenfalls Platz über der Glut. 10 Salmoniden verschwanden so im Schlund hungriger THc-Fischer-Mägen und es geht heute noch ein Raunen durch die gesellige THc-Runde ob dieses kulinarischen Leckerbissens.



Was is denn das? Wer hat das gefangen?



Grappa Schomi mit den Kanakenfilet-Überresten





Da, schau da, da oben sind die ganz Grossen... Routinier Grappa Schomi gibt Rookie Domi ganz wertvolle Tipps...



Das kann nur gut kommen, der Meister himself beobachtet das Garwerden des Nachtessens. Voll ausgerüstet mit Geschmacksverstärker in der rechten Hand und Löschwasser in der Linken...

Den Schlusstand des ¼ Final Fussball-WM-Penaltyschiessens zwischen England und Portugal ratterte uns eine handliches Radiöli in die heile Bergwelt rüber, konnte jedoch die mittlerweile butzlisuchende und eglüberlistende THc-Truppe (oder Teile davon) von weiteren Fängen nicht abhalten. Grappa Schomi wurde in der Uferregion eines Stachelritters mächtig.

Vätü als ruhiger, besonnener Altmeister im Team nimmt seine Überwachungsfunktion sehr ernst. Da ist kein Durchkommen... ohne das Du ihm einen Schluck abgibst...



Nach opulentem Abendmahl streckten alle die Bäuche gegen den Himmel und es wurde nochmals halbwegs fleissig den verrückten Kamikaze Kanucks und Bögeler-Farios nachgestellt, mit mässigem Erfolg. Der Mond begann vom Gestirn her zu grüssen und so wurde es langsam Zeit, Richtung Berghaus zu torkeln und die 2. Hälfte des Spiels Brasilien vs. Frankreich zu geniessen. In einer bier- und rauchgeschwängerten Berghaus Atmosphäre mundete Domi's Vielle Prunes vorzüglich. Schiffbruch erlitt lediglich Nivea Master, welcher das morgendliche Frühfischen um 4:30 Uhr zugunsten ein paar ausnüchternden Extra-Schlafstunden investierte! (eine Anmerkung des Präsi wäre hier sicher angebracht... aber wir lassen es besser, hat keinen Sinn...)



Langes Warten auf den Morgen

Ob's hier noch reicht bis zum Morgen..? Sehr wahrscheinlich einfach fest traurig über das Ausscheiden „seiner“ Sambachicas... Oder wie war das mit dem Schnaps?



Fischereitechnisch verlief der Sonntagmorgen viel ruhiger als der Vorabend.  
Biertechnisch auch.

Um 9:30 mit frischem Kaffee gestärkt und rezentem Bergkäse in der Darmgegend, machte sich der THc-Zirkus nochmals auf zum Ufer. Leider kein Fischkontakt mehr.

Der lustige Ausflug lustiger THc-ler an den lustigen Öschinensee wurde um 12:15 lustig beendet: es fanden alle den Weg nach Hause, mit oder ohne rote Nase.

Allen Beteiligten vielen Dank, insbesondere Salmotti & Vätü für die Organisation.

Der rasende Reporter (mit fischen war wohl nix...)



Nivea Master



Oben: Die goldene 7

Unten: THc-Shirt-Buebe

